

Höhepunkte im Marius-Jubiläum

In diesem Jahr hat sich der Arbeitskreis Astronomiegeschichte am Simon-Marius-Jubiläum 2014 beteiligt und gemeinsam mit der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft im September eine Tagung veranstaltet. Sie bildete ein Duett mit der AKAG-Tagung auf der Dr. Reemis-Sternwarte Bamberg direkt vor der Jahrestagung der Astronomischen Gesellschaft »The variable sky: From tiny variations to big explosions«.

Der erste Höhepunkt der Aktivitäten zum Gedenken an das Erscheinen des Hauptwerks von Simon Marius – dem Mundus Iovialis – vor vierhundert Jahren war bereits im Februar die Freischaltung des Marius-Portals www.simon-marius.net im Staatsarchiv Nürnberg. Diese Internetseite bibliografiert in 28 Menüsprachen alle Schriften von und über den markgräflichen Hofastronomen (1573–1624), der 1610 zeitgleich und unabhängig von Galileo Galilei die großen Jupitermonde entdeckte. Erhebliche Teile wurden inzwischen digitalisiert und können – wo rechtlich zulässig – direkt eingesehen werden. Das mittelfristige Ziel sind virtuelle gesammelte Werke, die deswegen überfällig sind, weil lange offen war, ob Marius nicht nur ein Plagiator wäre.

Über 60 Veranstaltungen umrahmten das Kernprojekt und hatten allein seit Januar über 200 Beiträge in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien zur Folge. Sie sind fast vollständig im Portal einsehbar, das auch weiterführende Links, Vorträge und Ausstellungen listet und einen exzellenten Pressebereich besitzt.

In seinem Jubiläumsjahr erfuhr der Mathematiker, Arzt, Astronom und Kalendermacher eine späte Genugtuung mit der Benennung eines Asteroiden durch die Internationale Astronomische Union, wofür sich Dr. Olivier Hainaut, Prof. Dr. Hans-Ulrich Keller und Dr. Gero Rupprecht stark gemacht hatten. Das für die Benennung von Kleinplaneten, Kometen und natürlichen Satelliten zuständige Committee for Small Body Nomenclature wählte den Asteroiden »1980 SM« aus, der am 29. September 1980 von der Tschechischen Astronomin Zdeňka Vávrová am Klet' Observatorium (Hvězdárna Klet') entdeckt wurde und nun »(7984) Marius« heißt. Der vermutlich gut 10 km große Kleinplanet umrundet die Sonne in 2,63 AE Abstand im Hauptgürtel zwischen Mars und Jupiter. Er bewegt sich durchschnittlich mit 7,57 km/s Geschwindigkeit und benötigt für einen Umlauf 4,27 Jahre.

Der Streit ums richtige Weltsystem

Abschließender Höhepunkt waren zwei Tagungen: Bei »Simon Marius und seine Zeit« im Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg standen dessen Forschungsarbeiten im Fokus. Auf der Dr. Reemis-Sternwarte Bamberg folgte »Astronomie in Franken – Von den Anfängen bis zur modernen Astrophysik«.

Dabei dürfte die Nürnberger Tagung am 20. September 2014 einen bislang einmaligen Sachverstand zur Marius-Forschung versammelt haben. Prof. Christopher M. Graney vom Jefferson Community & Technical College, Kentucky/USA, verdeutlichte, wie die damaligen teleskopischen Befunde zunächst durchaus das sog. Tychonische Weltsystem stützten, das Marius unabhängig von Brahe gefunden haben will.

In zehn Vorträgen wurde mit einer Reihe von Legenden aufgeräumt. Ausgelotet wurde die Qualität der 1610 erschienenen Übersetzung der ersten sechs Bücher des Euklid sowie die Rolle des schillernden Förderers von Marius, Hans Philipp Fuchs von Bimbach, der zeitgleich zur Vorstellung des Fernrohrs in den Niederlanden bereits ein Exemplar auf der Frankfurter Messe in Händen hielt. Die Teilnehmer erfuhren, wie Marius' Kometenschriften eine Entwicklung zu wissenschaftlicher astronomischer Diskussion zeigen und seine Sonnenfleckenbeobachtungen Zweifel an der Zuverlässigkeit einiger Standardwerke aufkommen lassen. Mehrere Referenten thematisierten die Astrologie und die Beziehung zu den Kalenderschriften, die Marius für 29 Jahre erstellte, oder rückten ihn ins Zentrum des Weltsystemstreits (Programm unter www.simon-marius.net/tagung.php).

Die Vorträge werden mit einigen weiteren Beiträgen im kommenden Jahr von Dr. Hans Gaab und Pierre Leich in der Reihe Acta Historica Astronomiae herausgegeben.

Drei Ausstellungen begleiteten die Tagungen: Im Planetarium waren wieder einige Displays der Wanderausstellung »Astronomie in der Metropolregion Nürnberg« sowie die Auseinandersetzung russischer Jugendlicher mit der Astronomie des frühen 17. Jahrhunderts zu sehen, und ein Exponat demonstrierte den optischen Eindruck der Jupitermonde, wie sie um 1610 gesehen werden konnten. Die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg präsentierte die Ausstellung »Fränkische Astronomen der Frühen Neuzeit«.

Um die angestoßenen Aktivitäten kontinuierlich fortführen zu können, wird Mitte Dezember 2014 die AG »Simon Marius« der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft in eine eigenständige Simon-Marius-Gesellschaft überführt. Mitglieder sind herzlich willkommen.

Pierre Leich, Nürnberg

Bericht über das Kolloquium des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft in Bamberg

Am Montag, dem 22. September 2014, führte der Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK) im Rahmen der Tagung der Astronomischen Gesellschaft (AG) in Bamberg das Kolloquium »Astronomie in Franken – Von den Anfängen bis zur modernen Astrophysik« durch, organisiert von Gudrun Wolfschmidt, Ulrich Heber, Horst Drechsel und Edith Day. Gastgeber war die Dr.-Karl-Remeis-Sternwarte, das Astronomische Institut der Universität Erlangen-Nürnberg in Bamberg (<http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/events/akag-bamberg-2014.php>). Das Kolloquium wurde von etwa 80 Teilnehmern besucht.

Nach Begrüßungsworten von Gudrun Wolfschmidt (Hamburg), Ulrich Heber (Bamberg) und Pierre Leich (Nürnberg) wurden folgende Vorträge gehalten: *Christopher M. Graney* (Louisville, Kentucky, USA): The Telescope Speaks for Tycho – Simon Marius, Giovanni Battista Riccioli, and the problem of telescopic observations of stars in the early 17th century *Reinhard E. Schielicke* (Jena): Ein nichtzuhaltender Vortrag: Kopernikus oder Copernicus: ein Problem? – kein Problem!

Wegen der großen Anzahl angemeldeter Vorträge wurden die folgenden in Parallelsitzungen gehalten:

Session A – Anfänge der Astronomie vom 16. bis zum 19. Jahrhundert:

Reinhard Folk (Linz): Der steinerne Kosmos des Andreas Pleninger (1555–1607)

Peter Schimkat (Kassel): Der Kosmos von Landgraf Moritz dem Gelehrten (1572–1632) – zur Pleninger-Tischplatte am Kasseler Fürstentum

Olaf Kretzer (Suhl, Thüringen):

Astronomie in Nordfranken

Ernst-Reinhold Mewes (Schleswig): Wie uns Tycho Brahe und Willem Janszoon Blaeu die Präzession der Erdachse zeigen

Daniela Gerner (Heidelberg): Jesuit Astronomy and its Role in the Legitimation of Imperial Power in the Early Stages of the Qing Dynasty

Heiner Lichtenberg (Bonn): Der Streit zwischen Vieta und Clavius über 31tägige Mondmonate im Gregorianischen Kalender
Eike-Christian Harden (Hamburg): Astronomisch-physikalische Verbindungen zwischen Franken und Hamburg im 17. Jahrhundert
Regina Umland (Mannheim): Maria Clara Eimmart (1676–1707)

Michael Geffert (Bonn): Die Beobachtungstagebücher von Julius Schmidt (1825–1884)

Session B – Highlights der Astronomie und Astrophysik in der Bamberger Sternwarte:

Gudrun Wolfschmidt (Hamburg): Bamberg Observatory in the context of observatories at the transition from classical astronomy to modern astrophysics

Bernhard Liebscher (Simmelsdorf) und *Dieter Schiller* (Rückersdorf): Die astronomische Präzisions-Sekunden-Pendeluhr Max Ort Nr. VI der Remeis-Sternwarte Bamberg
Christina Graefe, Jörn Wilms und Ulrich Heber (Bamberg): Ernst Hartwig (1851–1923)
Rene Hudec (Prag): Bamberg Observatory Photographic Plate Archive in the context of European Research, Related Past and Recent Projects and Use in Modern Astrophysics
Heinz Edelmann, Norbert Jansen, Ulrich Heber, Jörn Wilms und Ingo Kreykenbohm (Bamberg): Digitalisierungsprojekt: Bamberger Photoplattearchiv
Björn Kunzmann (Hamburg): Bamberg und Sonneberg – Zentren der Erforschung Veränderlicher Sterne, ihre Beziehungen und Zusammenarbeit

Heidi Tauber (Hamburg): Erkenntnisse der Naturgesetze aus den Sternen, erklärt von Ernst Zinner (1926–1953)

Ralph Neuhäuser (Jena): Arabische Beobachtungen historischer Supernovae

Jürgen Kost (Tübingen): Heliometer von Merz

Dietrich Lemke (Heidelberg): Der Ehrendoktor kam aus Erlangen – Vor 200 Jahren entdeckte Joseph Fraunhofer die dunklen Linien im Farbenband der Sonne

Die von Karsten Markus (Berlin) und Silke Ackermann (Oxford) angekündigten Vorträge sind entfallen.

Folgende Poster wurden präsentiert:

Dirk Siebers, Christine Rink und Ralf Hansen (Hamburg): Astronomie vor 400.000 Jahren an einem idealisierten Beispiel aus Libyen

Ralf Hansen und Christine Rink (Hamburg): Ostern ohne Plejaden – warum? Oder das babylonische Akitu-Fest auf der Himmelscheibe von Nebra

Thony Christie (Erlangen), *Hans Gaab* (Fürth), *Werner König* (Gunzenhausen), *Pierre Leich* (Nürnberg): Fränkische Astronomen – Simon Marius, Regiomontanus, Clavius und Eimmart usw.

Irena Kampa (Hamburg/Kiel): Bärtige Kometen – die »Cometographia« von Johannes Hevelius

Roger Ceragioli (Tucson, USA) und *Walter Stephani* (Kiel): The Bernhard Schmidt Digital Archive at Bergedorf

Gudrun Wolfschmidt (Hamburg): Das Bamberger Schmidteleskop

Thomas Müller (Garching): Fränkische Kleinplaneten

Bereits am Tag zuvor trafen sich zahlreiche Teilnehmer zu einer vierstündigen Führung durch Bamberg unter astronomiehistorischen Aspekten mit Gudrun Wolfschmidt.

Am Sonntagabend fand im Restaurant »Klosterbräu« das traditionelle Treffen der Tagungsteilnehmer statt.

Zusammenfassungen der Vorträge wurden von Gudrun Wolfschmidt in einer Broschüre zusammengestellt und verteilt; diese gibt es auch online unter <http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/events/pdf/akag-BA-2014-abstract.pdf>

Ein Tagungsband in der Reihe »Nuncius Hamburgensis«, Band 31 (2015), ist in Arbeit (siehe <http://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/research/nuncius.php>).

Den Vortragenden und besonders den Organisatoren sei für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Ehrungen

Am 2. November 2014 wählte die Académie Internationale d'Histoire des Sciences in Paris Prof. Dr. Günther Oestmann zu ihrem korrespondierenden Mitglied.

Prof. Dr. Eberhard Knobloch wurde von der Academia Scientiarum Europaea die Blaise Pascal Medaille auf dem Gebiet Sozial- und Geisteswissenschaften zuerkannt. Die Übergabezeremonie erfolgte am 28. November 2014 in Porto (Portugal).

Quelle und weitere Infos: <http://www.saw-leipzig.de/de/aktuelles/blaise-pascal-medaille-fuer-akademienmitglied-knobloch>

Ausstellungen, Konferenzen

Wieselhaus in Augsburg

Am 27. September 2014 wurde in Augsburg im Wieselhaus ein Museum der Handeshäuser Fugger und Welser mit einem Festakt im Goldenen Saal des Rathauses eröffnet. Die Planung hatte schon vor ca. 10 Jahren begonnen. Frau Inge Keil hat damals mit dem Fürsten Fugger und der Familie von Welser Kontakt aufgenommen, um zu erreichen, daß im Museum auch Johann Wiesel berücksichtigt wird, der dort mehrere Jahre gewohnt und gearbeitet hat und nach dem das Haus bis heute benannt ist. Beide Familien stimmten zu (siehe auch <http://www.fugger-und-welser-museum.de/>).

Karl-August Keil, Augsburg

OUTER SPACE – Faszination Weltraum

Seit dem 3. Oktober und noch bis zum 22. Februar 2015 zeigt die Bundeskunsthalle in Bonn eine Ausstellung über den Weltraum als Sehnsuchtsort, Projektionsfläche und Gegenstand der forschenden Neugierde gleichermaßen.

Wegen weiterer Informationen sei auf die Webseite <http://www.bundeskunsthalle.de/ausstellungen/outer-space.html> verwiesen.